

Schutz über Grenzen hinweg

NATUR Deutsche und niederländische Verbände machen sich gemeinsam für Fische stark.

Von Heike Ahlen

Grenzland. Fische kennen keinen Unterschied zwischen deutschem und niederländischem Wasser. Deshalb bemühen sich jetzt die Menschen an der Schwalm, es ihnen gleichzutun und mit ihren Projekten zusammenzuarbeiten. „Nagrewa“ heißt das Zauberwort. Das steht für Natuurlijke Grenswateren, zu Deutsch: Naturnahe Grenzgewässer.

Die Wasserverbände auf beiden Seiten der Grenze wollen voneinander lernen und enger zusammenarbeiten. Die Wasserqualität soll verbessert werden, der Artenreichtum an Pflanzen und Tieren steigen. Das ist aber nicht nur einfach.

Für die Fische ist die Mühlrather Mühle die Grenze

Die Suche nach Alternativen zu Atomenergie, Kohle und Gas hat nicht erst nach der Katastrophe in Japan begonnen. Wasserkraft ist „eine saubere Energie“, wie Schwalm-tals Planungsamtsleiter Bernd Gather sagt. „Aber leider nicht nur mit Vorteilen.“

An der Mühlrather Mühle wird die Wasserkraft der Schwalm klassisch mit dem Mühlrad in Strom umgewandelt. Dafür ist ein Höhenunterschied nötig – 2,30 Meter sind es. Gut für die Energiegewinnung – schlecht für die Fische. Denn sie können nur auf einer Seite der Barriere Mühlrad leben. Entweder zwischen Wegberg und Schwalm-tal – oder jenseits von Schwalm-tal bis hin zur Nordsee und weiter. Eine andere Grenze



Die Mühlrather Mühle ist bisher eine unüberwindbare Hürde für die Fische in der Schwalm.

Foto: Heike Ahlen

als die Mühlrather Mühle gibt es für die Flossen tragenden Bewohner der Schwalm nicht mehr. An den anderen Mühlen sind in den vergangenen Jahren schon so genannte Bypass-Gerinne angelegt worden – Umleitungen für Fische. Genau das passiert an der Mühlrather Mühle nun auch.

Und damit wird vor allem der Weg frei für die Aale. Die wollen vom Oberlauf der Schwalm in Wegberg auf die Reise zur Sargasso-See zwischen Florida und den Bermuda-Inseln gehen. Eine andere Grenze als das Mühlrad kennen sie nicht. Dass kurz hinter Schwalm-tal beim Schwalm-Kilometer 33 noch eine Grenze ist, interessiert sie nicht. Zwölf Kilometer fließt die Schwalm dann noch durch die Niederlande, bevor sie bei Swalmen in die Maas mündet.

Am Wohlergehen der Fische

■ DAS PROJEKT

NAGREWA Das Projekt Naturnahe Grenzgewässer umfasst ein Gebiet, das sich von Den Bosch in Nord-Brabant, über Süd-Gelderland, Nord- und Mittel-Limburg bis an den Niederrhein der deutschen Regionen Kleve, Viersen, Heinsberg und Mön-

chengladbach erstreckt. Die niederländischen Wasserverbände Aa und Maas, Peel und Maasvallei und Rivierenland sowie die deutschen Wasserverbände Niersverband und Schwalmverband arbeiten zusammen.

und des Flusses sind die Menschen in den fünf Wasserverbänden zwischen Mönchengladbach und Den Bosch interessiert.

Niederländern fehlen Handbücher, Deutschen die Gelassenheit

Die Niederländer kennen keine Behördenhandbücher zur Qualitätssicherung, den Deutschen fehlt oft die Gelassenheit, Dinge auszuprobieren. Jetzt tauscht man sich aus, hat gemeinsam

Projekte besichtigt, Tipps gegeben. Wenn es im Bypass an der Mühlrather Mühle Ende April „Wasser marsch“ heißt, dann geht für die Fische eine Ära zu Ende, in der sie in diesem Flüssen nur in Abschnitten leben konnten. Denn auf niederländischer Seite haben die Wasserverbände bereits alle Hindernisse für die Fische in Schwalm und Maas beseitigt – freie Fahrt für freie Fische, sozusagen.